



ACADEMIA BALTICA

Krakau, Breslau und Lodz

Kunst - Kultur - Architektur



Akademiereise nach Polen

In Zusammenarbeit mit geocultur, Ostreisen und der
Europäischen Akademie Schleswig-Holstein

4. bis 11. September 2018

Einladung

„Krakau ist eine schöne altertümliche Stadt“, stellte schon Alfred Döblin fest. Und der Berliner Schriftsteller Rolf Schneider resümierte 1975: „Ich glaube nicht, dass es so was noch mal gibt“. 1978 wurde Krakau zum Weltkulturerbe gekürt, 2013 zur UNESCO-Literaturstadt. Zentrum für Jazz und neue Musik war es schon zu sozialistischer Zeit. Die ganz besondere Krakauer Mischung aus gut erhaltener architektonischer Historie und lebendiger Gegenwart und das spezielle Flair im jüdischen Kazimierz zieht nicht nur Besucher aus aller Welt an, sondern auch zunehmend junge Polen. Für viele ist die alte westgalizische Kulturmetropole an der Weichsel Polens wirkliche Hauptstadt, eine Stadt „voller Poesie“. – „Was aber ist das, Poesie?“ fragte schon die Krakauer Nobelpreisträgerin Wisława Szymborska mit Blick auf ihre Stadt. Das und vieles andere wollen wir in Krakau und ebenso in der alten Oderstadt Breslau erkunden. Trotz vieler Unterschiede weisen beide Städte einige wesentliche historische Parallelen auf. Wie Krakau erhielt Breslau das Magdeburger Stadtrecht und einen modellhaften Schachbrettgrundriss aus dem Hochmittelalter mit prächtigem „Ring“, jeweils errichtet nach der Zerstörung durch die Mongolen im Jahr 1241. Beide Städte sind Standorte bedeutender Universitäten, beide waren Europäische Kulturhauptstadt. Auch Breslau ist eine kulturelle Hochburg und gilt bereits seit der Barockzeit als Hauptstadt der Literatur. Ein kürzerer Aufenthalt ist dem dritten Ziel unserer Reise gewidmet, dem städtebaulich gänzlich anders gestalteten früheren Textil- und heutigen Filmzentrum Lodz, einst „Manchester des Ostens“ und multikulturelles „Gelobtes Land“. Allen drei Städten gemeinsam ist die bedeutende jüdische Vergangenheit. Unser Rückweg führt über das brandenburgische Potsdam. Ausgewählte regionsbezogene literarische Texte werden uns begleiten.

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Prof. Dr. Heinz Schürmann
Leitung und Konzeption



Der Ring, Marktplatz in Breslau. Quelle: Wikipedia

Dienstag, 4. September 2018 Fahrt nach Breslau/Wrocław

Start unserer Reise ist wahlweise in Hamburg (8.00 Uhr, ZOB) oder Berlin (12.00 Uhr, Hauptbahnhof), alternative Zustiegsmöglichkeiten können nach Absprache vereinbart werden. Abends Ankunft in Breslau. Abendessen und Übernachtung im direkt an der Oder gelegenen Hotel HP Park Plaza. Für die noch Munteren empfiehlt sich nach dem Abendessen ein erster Bummel zur nahegelegenen Dominsel und zum abendlich illuminierten Marktplatz, dem historischen Ring.

Unser Titelbild zeigt den Burgberg Wawel mit Königsschloss, Krakau. Quelle: Wikipedia

Mittwoch, 5. September 2018 Breslau

„Kaum eine Stadt war den Launen der Geschichte so ausgesetzt wie Breslau – und kaum eine geht so lässig damit um“, charakterisierte Simone Sundermann 2016 (Zeit-online) die Situation der Stadt.

Die alte niederschlesische Metropole und Hansestadt Breslau am Oberlauf der Oder ist heute viertgrößte Stadt des Landes. Das Stadtgebiet erstreckt sich über insgesamt zwölf Inseln. Der historische Kern mit der Burg entstand um etwa 1000 n. Chr. am Kreuzungspunkt wichtiger Handelsrouten auf der heutigen Dominsel.

Nach dem Frühstück beginnen wir unsere Stadterkundung. Neben dem historischen Ring mit gotischem Rathaus und pittoresken Bürgerhäusern erkunden wir den doppeltürmigen Dom St. Johannes der Täufer, die architektonisch eindrucksvolle Sandkirche, die von den Jesuiten gegründete Universität mit der Aula Leopoldina, die erneuerte Synagoge zum Weißen Storch von C.F. Langhaus und den Alten Jüdischen Friedhof. Wir besuchen die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählende eindrucksvolle Jahrhunderthalle, die Breslauer Markthalle von Richard Plüddemann, das frühere Kaufhaus Petersdorff (Kameleon) von Erich Mendelsohn und das neue Nationale Forum für Musik aus dem Jahr 2015.

Nach dem Abendessen ist ein Gespräch mit dem Pfarrer der deutschsprachigen Breslauer evangelischen Kirchengemeinde St. Christophori geplant, dem aus Teschen/Cieszyn stammenden Probst Andrzej Fober. Übernachtung im zentral gelegenen Hotel HP Park Plaza.



Kaufhaus Petersdorff (Kameleon) von Erich Mendelsohn in Breslau;
Quelle: Ostreisen

Donnerstag, 6. September 2018 Über Lodz/Łódź nach Krakau/Kraków

Nach einem früheren Frühstück geht unsere Fahrt nach Lodz. Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts war der Ort eine unbedeutende Stadt, mit der aufstrebenden Textilindustrie entwickelte er sich rasant unter Mitwirkung deutscher und jüdischer Zuzügler. 1839 erreichte der deutsche Bevölkerungsanteil mit 80 Prozent seinen Höhepunkt. Vor dem Zweiten Weltkrieg war Lodz nach Warschau das zweitgrößte jüdische Zentrum in Polen. Heute ist Lodz ein Film-, Kultur und Medienzentrum. Der bekannte Filmregisseur Andrzej Wajda ist Ehrenbürger der Stadt. Der weltberühmte Pianist Artur Schnabel wurde 1887 hier geboren. Das Stadtbild wird in weiten Teilen bestimmt von großen Fabrikbauten des 19. Jahrhunderts, bescheidenen Arbeitersiedlungen und prunkvollen Villen der Unternehmer. Die zentrale, fast 5 km lange und sehr belebte Petrikauer Straße/Ulica Piotrkowska gilt als längster Boulevard Europas mit zahlreichen Bars und Klubs. Die Stadtverwaltung versucht, das Flair der einst multikulturellen Stadt wieder aufleben zu lassen. Von den vielen Synagogen hat nur die Reicher Synagoge die Zeiten überstanden, der jüdische Friedhof (mit eindrucksvollen Jugendstilgräbern von Textilunternehmern) zählt zu den größten überhaupt. Stadtrundfahrt in Lodz.

Von Lodz weiter nach Krakau. Insgesamt 4 Übernachtungen im zentral gelegenen Hotel Wyspiański.



Carl Scheiblers Fabrik in Lodz (1896). Quelle: Ostreisen

Freitag, 7. – Sonntag, 9. September 2018 Krakau/Kraków, Nowa Huta, Salzbergwerk Wieliczka und Kazimierz

„Nirgends ... lebt man so sehr von der Einbildungskraft und so wenig von der Realität wie in Krakau“, schrieb der Schriftsteller und Arzt Tadeusz Boy-Żeleński. Und noch heute kommen nicht wenige hier her, „um ihr Heimweh nach den verklärten Zeiten des frühen 19. Jahrhunderts zu füttern, ihre Sehnsucht nach der Romantik“ (Hilmar Klute in der SZ). Heute zählt die an der oberen Weichsel gelegene Wawelstadt samt Vororten 765.000 Einwohner und ist damit zweitgrößte Stadt Polens.

Wir besuchen die Altstadt (UNESCO-Weltkulturerbe) mit dem quadratischen Ring, den Tuchhallen, dem Denkmal von Adam-Mickiewicz und der kleinen St.-Adalbert-Kirche, der ältesten Kirche Krakaus. Weiter geht es zur gotischen Marienkirche, in der im Mittelalter deutsch gepredigt wurde, mit dem Veit-Stoss-Altar, zum Burgberg Wawel mit dem Königsschloss im Stil der Renaissance und zur Kathedrale (Grablage der meisten polnischen Könige). Außerdem stehen die romanische St.-Andreas-Kirche aus der Zeit vor dem Mongolensturm und die Franziskanerkirche aus dem 13. Jahrhundert mit den farbigen Jugendstil-Glasfenstern von Stanisław Wyspiański auf dem Programm. Dazu haben wir Gelegenheit für individuelle Erkundungen. Unser gut gelegenes Hotel ermöglicht auch abendliche Spaziergänge in der Altstadt.

1949 wurde aus ideologischen Überlegungen in direkter Nachbarschaft von Krakau das damals weltgrößte Stahlwerk mit der sozialistischen Trabantenstadt Nowa Huta (Neue Hütte) errichtet, um einen Gegenpol zum bürgerlichen Krakau zu bilden. Wir besuchen das architektonisch interessante Nowa Huta und sehen dort auch die 1977 nach heftigem Widerstand der kommunistischen Regierung fertiggestellte eindrucksvolle Kirche „Arche des Herrn“ (Kościół Arka Pana), die in der sozialistischen Musterstadt einen deutlichen Kontrapunkt setzte.

Eine weitere Exkursion führt uns zum Salzbergwerk in Wieliczka (Groß Salze, ebenfalls UNESCO-Weltkulturerbe), eines der ältesten der Welt und ein wesentlicher Grund für den Wohlstand Krakaus. Schon Kopernikus und Goethe besichtigten das Salzbergwerk, das heute durch seine unterirdischen Gänge, die Kapelle und die Salzskulpturen bekannt ist.



Remuh-Synagoge aus dem Jahr 1553 in Kazimierz.
Quelle: Wikipedia

Zu den Höhepunkten eines Besuchs in Krakau zählt sicherlich die Stadt Kazimierz (Kasimir) am linken Weichselufer. Nach Pogromen wurden 1494 die Krakauer Juden nach Kazimierz umgesiedelt. Es entstand eine eigene jüdische Siedlung im Osten der Stadt, die sich zum Zentrum polnischer, europäischer und auch chassidischer Juden entwickelte. Heute ist in Kazimierz vor allem die junge Szene beheimatet, die jiddisches Flair wiederbelebt. Auf unserem Rundgang besichtigen wir die Remuh-Synagoge aus dem Jahre 1553 neben dem alten Jüdischen Friedhof.

In der Nähe auf der Ulica Szeroka (Breite Straße) befindet sich das Geburtshaus von Helena Rubinstein (*1870). Bei einer Rundfahrt durch das Ghetto in Podgórze wollen wir auch das 2010 eingerichtete Museum in der Emaillefabrik von Oskar Schindler („Schindlers Liste“) besuchen. Am Abend essen wir in einem traditionellen jüdischen Restaurant, begleitet von Klezmermusik.

Montag, 10. September 2018 Von Krakau nach Potsdam

Nach dem Frühstück beginnt unsere Rückreise, die uns heute bis Potsdam führt. Im Hotel Dorint Sanssouci Potsdam werden wir zu Abend essen und übernachten.

Dienstag, 11. September 2018 Heimwärts

Frühstück. Kleine Erkundungstour durch ausgewählte Bereiche von Potsdam. Im Anschluss weiter Richtung Hamburg. Ankunft entsprechend den Verkehrsverhältnissen gegen Abend.

Unser Reiseleiter

Prof. Dr. Heinz Schürmann studierte Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte und Philosophie und befasst sich mit Kultur- und Naturlandschaftsgenese sowie regionaler Literatur insbesondere Ostmitteleuropas und des Orients. Mit dem Reisegebiet und seiner speziellen Thematik ist er seit langem gut vertraut.

Änderungen vorbehalten

Wir weisen darauf hin, dass kurzfristige Änderungen im Routen- oder Programmverlauf trotz langfristiger Planung nicht auszuschließen sind. Innenbesichtigungen vorbehaltlich der Öffnungszeiten.

Folgende Leistungen sind im Reisepreis enthalten:

- Reiseleitung durch Herrn Professor Dr. Heinz Schürmann, dazu deutschsprachige polnische Reiseleitung
- Transfer mit modernem Reisebus
- Übernachtung in Doppel-/Einzelzimmern mit Halbpension
- Eintritte und Führungen wie im Programm ausgewiesen

Nicht im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Getränke zu den Mahlzeiten
- Trinkgelder und Ausgaben persönlicher Art

Optional bieten wir Ihnen den Abschluss einer Reise-Rücktrittskosten-Versicherung für 31,20 € pro Person an.

Kosten pro Person:

mit Übernachtung im Doppelzimmer: 1.415,00 Euro

mit Übernachtung im Einzelzimmer: 1.640,00 Euro

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir empfehlen Ihnen eine rechtzeitige Anmeldung.

Veranstalter im Sinne des Reiserechts ist „Ostreisen“, Lagesche Str. 32, 32657 Lemgo

Anmeldeschluss ist der 15. April 2018

Informationen und Anmeldung:

Academia Baltica, Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Marion Clausen, Tel.: 04630-55110, Fax: 04630-55199, office@academiabaltica.de

Unsere Veranstaltungsnummer ist 9-18



Fenster in der gotischen Franziskanerkirche von Wyspiański.
Quelle: H. Schürmann

Verbindliche Anmeldung zur Akademiereise:

9-18

Krakau, Breslau und Lodz

vom 4. bis 11. September 2018

Übernachtung im

Einzelzimmer

Doppelzimmer mit: _____

Ab Hamburg ZOB Ab Berlin Hauptbahnhof

Andere Zustiegsmöglichkeit (nach Rücksprache) _____

Ich möchte folgende Versicherung über den Reiseveranstalter abschließen:

Reiserücktrittskostenversicherung (zzgl. 31,20 €)

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____ / _____

E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden an:

Academia Baltica

Akademieweg 6

24988 Oeversee

Fax: 04630 55199

office@academiabaltica.de